

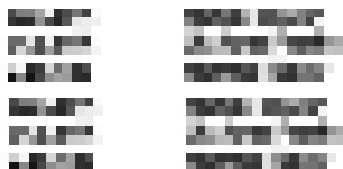
FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

- Liturgie nachgefragt (G):** siehe GOTTESDIENST
Erzählkaffee (G): Mittwoch, 4.10. und 18.10.17, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegm. Windgassen
Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann
Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung
Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt
Seniorenkreis (G): Mittwoch, 11.10. und 25.10.17, jeweils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt
Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch®
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Oktober ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnade gelegen über alles Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffn. setzt, der behält ganz unverletzt einen freien Heldenmut.

Der mich hat bisher ernährt und mir manches Glück beschert, ist und bleibt ewig mein. Der mich wunderbar geführt und noch leitet und regiert, wird forthin mein Helfer sein.

Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit. Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; wie Gott will, so muss es bleiben; wann Gott will, bin ich bereit.

Soll ich länger allhier leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf ihn. Ist doch nichts, das lang besteht, alles Irdische vergeht und fährt wie ein Strom dahin.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00 Gottesdienst am Botanischen Garten auf der Hardt (nur bei schönem Wetter)	1.10.2017 (Erntedankfest)	
9:30 Haupt- gottesdienst	8.10.2017 (17. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Haupt- gottesdienst
10:00 Haupt- gottesdienst	15.10.2017 (18. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00 Haupt- gottesdienst	22.10.2017 (19. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00 Orgelmatinée zum Reforma- tionsjubiläum	29.10.2017 (20. Sonntag nach Trinitatis)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Haupt- gottesdienst anschL. Mittagessen, Festvortrag und Kaffeetrinken	Di, 31.10.2017 (Reformations- jubiläum)	

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im November:

5.11. 10:00 (?) E / 11:15 (?) B - 12.11. 10:00 E - 19.11. 10:00 E - 26.11. 10:00 E

IMPRESSUM - PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“
erscheint monatlich in einer Auflage von
350 Exemplaren und wird herausgegeben vom
Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

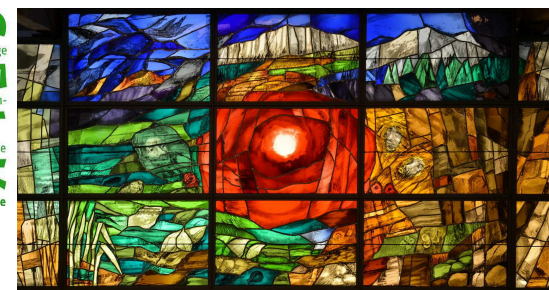
Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Glasfenster „Mensch und Schöpfung“ von Sieger Köder (1925-2015) in der Kapelle des Zentrums für Umwelt und Kultur, Benediktbeuren

Gott - Ursprung und Mitte

Sieger Köder lässt in diesem Glasfenster die ganze Schöpfung erstrahlen und erinnert damit an die große Schöpfungserzählung am Anfang der Bibel. Am Anfang - so heißt es da - „war alles wüst und leer“, unbeleuchtet. Dann kommen Tag für Tag die Elemente hinzu: Licht, Wasser, Erde sowie Pflanzen, Tiere und der Mensch. Mit seinem farbigen Lichtspiel bezeugt er auf seine Art die Wahrheit in jener Schöpfungserzählung, da es heißt: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (Genesis 1,31).

Die meiste Aufmerksamkeit zieht der rote Kreis in der Mitte auf sich. Er lässt viele Assoziationen zu. In ihm steckt augenscheinlich eine explosive Kraft, vielleicht der Uranfang, aus dem sich unsere Erde und das ganze Universum entwickeln.

Die Anordnung der einzelnen roten Glasscheiben lassen an eine Rose denken. Ihre Blütenblätter sind konzentrisch um das helle Innere angeordnet. Sie steht wie keine zweite Pflanze für die Liebe. Wenn eine Rosenknospe aufblüht und sich die vielen Blütenblätter aufstellen, erinnert sie uns an das Universum, das sich immer mehr ausbreitet. Manche sehen in der Rose auch ein Relikt aus dem Paradies und erzählen gern, dass Eva die schönste der Blumen heimlich aus dem Paradiesgärtlein mitgenommen habe. Doch gleichgültig, welche Deutung sich uns nahelegen mag, immer verweist sie auf Gott als Mitte und Ursprung aller Schöpfung.

Es grüßt alle Leserinnen und Lesern
recht herzlich,

M. Bracht

Andreas Heinicke verstorben

SEELSORGER UNSERES PFARRBEZIRKS VON 1982 BIS 1990



In der Nacht zum 13. August 2017 ist in Freiburg/Breisgau Andreas Heinicke, von 1977 bis 1990 Pfarrer der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorben.

Der gebürtige Berliner war nach seinem Lehrvikariat im Pfarrbezirk Heidelberg/Mannheim 1976 zunächst als Pfarrvikar in den Pfarrbezirk Osnabrück/Rabber entsandt worden, ehe er dort von 1977 bis 1982 als berufener und eingeführter Pfarrer wirkte. 1982 wechselte er in unseren Pfarrbezirk Wuppertal/Langenberg.

Heinicke verließ 1990 die SELK und wurde Pfarrer in deren badi-scher Schwesterkirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden (ELKiB). Dort wirkte er an der Erlösergemeinde in Freiburg/Breisgau und übernahm 1993 das Amt des Superintendenten der ELKiB, ehe er im Jahr 1999 vorzeitig aus dem Dienst der Kirche ausschied und sich beruflich anders orientierte.

Seinen Ruhesitz nahm Heinicke in einem Ortsteil von Ettenheim. In Ettenheim fand auch die Beerdigung statt: am Freitag, 18. August 2017, auf dem dortigen Friedhof.

nach selk-news 8-17

„Die Angst mich zu verzweifeln trieb“

KUNSTINSTALLATION ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie werde ich vor Gott gerecht?“ - dies war die zentrale Frage, die Martin Luther in seiner Zeit als Mönch sehr beschäftigte. Für ihn war sie eine sehr persönliche und existentielle Frage. Er stellte sie nicht aus rein philosophischem und theologischem Interesse - sondern aus purer persönlicher Angst.

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie werde ich vor Gott gerecht?“ - eine Frage, die heute niemanden mehr beschäftigt, die überholt ist? - Selbst unter lutherischen Theologinnen und Theologen ist offensichtlich diese Meinung verbreitet; nicht wenige von ihnen sehen in dieser Frage „eine noch ganz mittelalterlich geprägte Frage“. („Die Rechtfertigung des Menschen vor Gott“, VELKD 2008) - Doch ist damit die Reformation selbst überholt und überflüssig?

Mein über Jahre hinweg entwickeltes Kunstprojekt widmet sich dem Bindeglied vom Menschen damals zum Menschen heute, vom Menschen des Mittelalters zum Menschen der Postmoderne, nämlich: der Angst.

Ausgehend vom (zugegeben legendären) Tintenfasswurf auf der Wartburg nimmt das Kunstprojekt dieses Bindeglied „Angst“ mittels eines überdimensionalen Tintenklecks auf.

Ziel des Kunstprojektes ist es zum einen, die Betrachter an den Ausgangspunkt der Reformation, die Angst Martin Luthers, heranzuführen und zu gleich die Betrachter mittels der überdimensionalen Dimension des Tintenklecks mit der oftmals unausweichlich erscheinenden Kraft und Mächtigkeit ihrer ganz persönlichen Angst zu konfrontieren.

Der übergroße Tintenklecks ist sehr bewusst in Korrespondenz mit dem Kreuzifix unseres Kirchraums gesetzt, trat doch Luther und mit ihm sein Freund Philipp Melanchton und viele andere lutherische Reformatoren mit aller Entschiedenheit für die theologisch wie seelsorgerlich bedeutsame reformatorische Kernaussage „solus Christus - Christus allein“ ein: „Denn es ist allein ein einziger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und Menschen, Jesus Christus [...] welcher ist der einzige Heiland, der einzige oberste Priester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott ... Das ist auch der höchste Gottesdienst nach der Schrift, dass man denselbigen Jesus Christus in allen Nöten und Anliegen von Herzen suche und anrufe.“ (Augsburgisches Bekenntnis von 1530, Artikel 21)

Es gilt damals wie heute: Jesus kam als menschgewordener Sohn Gottes in diese Welt, weil ihn seine Liebe getrieben hat; seine Liebe zu dir und zu mir. Und deshalb ruft er uns mit der ganzen Leidenschaft seiner Liebe zu - durch die Jahrhunderte bis heute: „Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Evangelium nach Johannes, Kapitel 14, Vers 1)

Michael Bracht

Zu sehen ist die Kunstinstallation vom 24.9. bis 5.11.17 jeweils zu den Gottesdienstzeiten und nach dem Gottesdienst sowie zur WOGA (Wuppertaler offene Galerien und Ateliers) am 14.10 und 15.10.2017.



31. Oktober 2017 500 JAHRE REFORMATION

10:00 Beichtandacht
10:30 Festgottesdienst
in der Sankt-Petri-Kirche

12:00 „Speisen wie zu Luthers Zeiten“
(Mittagessen im Gemeindesaal)



13:00 „Symbol des reformatorischen Neubeginns - Der Altar (1547) von Lucas Cranach in der Stadtkirche zu Wittenberg“
Referentin: Gisela B. Adam,
Kunstwissenschaftlerin, Köln

anschl. Kaffeetrinken und Ausklang

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal Paradedstraße 41 Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSE33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

Friedhofsverwaltung Eheleute Lehmann, Oberstraße 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung Siegmund Windgassen, Paradedstraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und Chorleiter Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 995
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
01 77 - 73 83 685

NEU